

Ein wunderschöner Abschied mit viel Dank und Wertschätzung

Bettina und Marcus (Roth-)Tyburski haben sich am Sonntag, 8. Juli 2018, von uns allen



verabschiedet. Welch ein toller Abschied! Welch ein schönes Fest! Welch ein freundschaftlicher, liebevoller Ausdruck des Dankes und der Wertschätzung!

Ein ganz besonderer, würdevoller Gottesdienst. Musikalisch mitgestaltet durch den Ev. Posaunenchor von 1886, durch den Chor Agatissimo unter der Leitung von Jürgen

Etzrodt, durch die CVJM-Band "Wegweiser" und durch Tochter Lea Tyburski an der Orgel. Nach dem Einzug begrüßte Pfarrer Uwe Riese als Vorsitzender des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Gronau die ökumenische Festgemeinde und bedankte sich für die wundervolle ökumenische Freundschaft, die heute bei der Verabschiedung von Bettina und Marcus (Roth-)Tyburski einen außergewöhnlichen Höhepunkt erfuhr: Wir alle durften in der wunderschönen römisch-katholischen Pfarrkirche St. Agatha zu Gast sein, um Bettina und Marcus (Roth-)Tyburski als evangelischem Pfarrehepaar "Auf Wiedersehen" zu sagen.

Gemeinsam wurde in der vollen Kirche St. Agatha gebetet, gesungen, zugehört. Vor allem Gottes Wort wurde gehört, denn auf Gott kommt es an, nicht auf die, die es predigen, die "nur" DIENER des Wortes Gottes sind, so resümierte das Pfarrehepaar (Roth-)Tyburski in seiner Dialogpredigt: *Pfarrerinnen*



und Pfarrer kommen und gehen, was aber bleibt, ist Gottes Wort, so sagten sie es in Anlehnung an Pfarrer Dietrich Bonhoeffer, als er seine Gemeinde verließ und sich auf den Weg nach London aufmachte.



Und doch: So ein Abschied ist bewegend! Einerseits freuen sich alle mit Bettina und Marcus (Roth-)Tyburski, dass für sie ein Traum wahr wird: Einmal in einem Auslandspfarramt in der Ferne Dienst tun dürfen! Andererseits sind beide sehr gute Pfarrer/-in, die niemand gerne gehen lassen möchte! Fast 14 Jahre waren sie hier in Gronau-Epe, und sie haben beeindruckende Spuren überkonfessionell hinterlassen . . . Danke schön! - Auch Bettina und Marcus (Roth-)Tyburski bedankten sich bei der Ev. Kirchengemeinde Gronau, dass sie in großer Freiheit viel ausprobieren durften. Sie bedankten sich bei allen, dass sie offen aufgenommen worden waren und hier bei uns eine wunderschöne Heimat gehabt haben: *"Wir haben uns sehr wohl gefühlt!"*. So war es ihnen anzumerken, dass das wundervolle Abschiedsfest sie bewegte und dass auch ihnen der Abschied schwer fällt. Sie werden viele schöne Erinnerungen aus Gronau und Gronau-Epe mitnehmen . . .

Nun gehen Bettina und Marcus (Roth-)Tyburski, weil es, so Superintendent Joachim Anicker, an der Zeit war, zu gehen: *Ein großes Vorhaben, das jetzt sehr gut mit der familiären Lebensbiographie im Einklang steht*. Und es ist deutlich zu spüren: *Bettina und Marcus (Roth-)Tyburski gehen nicht, weil es ihnen langweilig geworden war, weil sie unzufrieden oder unglücklich geworden waren, sondern weil sie einem neuen Reiz folgen und sich einen schönen Lebenstraum erfüllen möchten*.

Das verstehen wir, das akzeptieren wir. So war es ein freudvoller Abschied mit mehreren



hundert Menschen. Viele, viele bedankten sich persönlich bei Bettina und Marcus (Roth-)Tyburski; die Schlange der Wartenden wollte gar nicht enden. Offiziell wurden 13 Grußworte gesprochen, über eine Stunde liebevolle Wortes des Dankes und der Anerkennung sowie der guten Wünsche zugesprochen.

Die bzw. der Nachfolger/-in, so Pfarrer Uwe Riese, wird es nicht einfach haben, in diese großen Fußstapfen zu treten. Allerdings: Die Ev. Kirchengemeinde Gronau wird unabhängig von den Weggängen von Pfarrerin Claudia de Wilde und vom Pfarrehepaar Bettina und Marcus (Roth-)Tyburski sich verändern müssen. Schon allein wegen der Aufhebung der bisherigen zweiten Pfarrstelle an der Ev. Stadtkirche zum 1. Juni d.J., die zuletzt Pfarrerin Susanne Nickel bzw. davor Pfarrer Thomas Müller, heute ebenfalls anwesend gewesen, innehatten, sind Veränderungen unabdingbar notwendig. Zukünftig soll die Ev.

Kirchengemeinde Gronau noch mehr zusammenwachsen, sich nicht in Teilen wie Arbeitsbereichen, Pfarrbezirken, Kirchen bzw. Gemeindehäusern verstehen, sondern ein GANZES werden. Natürlich wird die Ökumene zu den Schwestergemeinden und der interreligiöse Dialog



mit den der Liebe Gottes Vertrauenden weitergeführt werden. Es ist ein Muss, dass Gläubige zusammen beten, gemeinsam singen, miteinander Gottes Wort der Liebe und des Friedens hören und leben . . .

Heute, der Nachmittag am 8. Juli 2018, war ein stark bewegender Moment. Ein einzigartiger Abschied, eine große und berührende ökumenische Verbundenheit, ein sehr

eindrucksvoller Gottesdienst . . . Danke schön für diesen tollen Tag an alle, die mit dabei waren!

**Alles Gute und Gottes Segen für euch,
liebe Bettina und lieber Marcus, lieber Lasse,
ebenso für die nicht mit Japan reisenden Töchter Hanna, Lea und Nele!
Eine schöne, erfüllende, glückliche Zeit in Japan!
Wir behalten euch und den Tag heute in sehr angenehmer Erinnerung!**

Pfarrer Uwe Riese,
Presbyter Hans Jastrow (Fotos)